

# Ein Jahr ohne Auto

Ein Projekt von FUGe, ADFC und Umweltamt der Stadt Hamm



Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club

# Hamm:

Mit der freundlichen Unterstützung durch BUND, Stadtwerke, Stadtmarketing, Maximare und Maxipark Hamm

Hamm, 19. Februar 2009

## Wenn die Hoffnung auf besseren Wetter in die Pedale tritt ...

Frust und Freude in den ersten Wochen

Heidrun Hertrich (Foto) sowie Martina Muth-Flecke werden unterstützt von FUGe, ADFC und Umweltamt der Stadt Hamm im Experiment "Ein Jahr ohne Auto"

Der ersten sechs Wochen ohne Auto im Rahmen des Projektes „Ein Jahr ohne Auto“ hat Frau Hertrich schon hinter sich. Bei dem Projekt von FUGe, dem ADFC und dem Umweltamt der Stadt Hamm hat sie sich bereit erklärt, ein Jahr auf das Auto zu verzichten und den Alltag, die Freizeit und den Urlaub in diesem Jahr mit dem Rad, der Bahn und/oder dem Bus zu bewältigen.

Der Start war gleich schwierig. Große Katastrophen sind Frau Hertrich trotz widriger Wetterbedingungen erspart geblieben: Schnee, Eis, kalter Wind - natürlich von vorne -, kleine Stürze, die Gott sei Dank ohne Folgen blieben, also all die Erlebnisse, die allen anderen wackeren Radfahrer auch erlebt haben dürften.

Vergangene Woche gab es dann doch Probleme. Bei dem kalten Wetter wollte das Vorderlicht nicht funktionieren. Gott sei Dank legte sich das Problem nach 200 bis 300 Metern.

Frau Hertrich vermutete eingefrorene Kontakte oder ähnliches. In den folgenden Tagen gab es immer wieder morgendliche Fahrten im Dunkeln, was nicht nur frustrierend, sondern auch gefährlich war.

Abends kam auch mal das "schöne" Wetter dazu. Schneefall auf dem Rad ist anstrengend, aber Regen noch viel unangenehmer, schreibt sie und musste zugeben: „Hätte ich ein Auto vor der Tür stehen gehabt und kein Projekt, ich hätte meinen inneren Schweinehund bestimmt nicht überwinden können um in diesem ...wetter aufs Fahrrad zu steigen.“

Der nadelspitze Eisregen pickt während der Fahrt ins Gesicht und passenderweise kommt der Wind auch frontal - ein Traum für jeden Radfahrer.

Ihr ist bewusst, dass die relativ kurze Fahrt bei dem Wetter zur Arbeit mit vier Kilometern eher kurz ist. Viele Hammer müssen bestimmt weitere Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen.

Die nächste Investition am Fahrrad wird ein Nabendynamo sein, um die Probleme mit dem Licht zu beenden. Ansonsten wird auch das Radfahren spürbar leichter.

Ihre Erkenntnis: Beim Schneewetter sind kleine Seitenstraßen schlechter geräumt, dafür gibt es kaum Autos, denen man vor die Haube fallen kann. Das positive auf der Suche nach alternativen und sichereren Strecken ist, man lernt neue Wege und Ecken von Hamm kennen, die man mit dem Auto bestimmt nicht entdeckt.

Die Hoffnung auf besseres Wetter fährt bei jeder Tour mit...



Über dieses Projekt informiert Sie Marcos da Costa Melo ([fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de), Tel. 02381-41511)